

# Wie kann Klimaschutz in Künzell umgesetzt werden?

(Grüne Fraktion und Ortsverband Künzell, August 2022)



## Präambel:

Eine der wichtigsten Aufgaben der Politik der nächsten Jahrzehnte ist der Klimaschutz. Er muss auf allen Ebenen angegangen werden, um die Erwärmung des Klimas für unsere Kinder und Enkelkinder beherrschbar zu halten. Im Lichte der jüngsten Entwicklungen ist die schnelle Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zusätzlich zur Frage der nationalen Sicherheit geworden. Vieles kann zwar auf Bundesebene beschlossen werden, allerdings ist die Umsetzung vor Ort entscheidend für das Gelingen dieser Aufgabe. Wir sehen für uns in Künzell folgende Maßnahmegebiete als dringend erforderlich an:

## 1. Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien bei der Stromerzeugung

Als erneuerbarer Energieträger kommt in Künzell Windkraft nicht in Betracht, da keine Windvorrangflächen in Künzell liegen. Neben Biomasse sind hier hauptsächlich Photovoltaik (PV)-Anlagen denkbar. PV ist billig, rentabel und fast beliebig skalierbar. Durch aktuell geplante Maßnahmen der Bundesregierung wird die PV in Zukunft noch rentabler werden:

- a)** Die Gemeinde sollte alle geeigneten Flächen eigener Gebäude für Photovoltaik verwenden. Dies soll auch für die Gebäude des Zweckverbandes „Gruppenwasserwerk Florenberg“ sowie die Dächer von Vereinsheimen angestrebt werden.
- b)** Sportvereine sollen Förderungen für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf Vereinsheimen erhalten.
- c)** Mit einer engagierten Informationskampagne für Hauseigentümer (Kosten, Nutzen, Fördermöglichkeiten) soll die Installation von PV-Anlagen auf privaten Dächern beschleunigt werden.
- d)** Die Errichtung von Freiflächenanlagen z.B. an der A7 oder anderen Flächen mit Vorbelastung (Deponien, Steinbrüche, Gruben) sollte energisch vorangetrieben und alle dafür in Frage kommenden Flächen im Flächennutzungsplan ausgewiesen werden.
- e)** Bebauungspläne sollten so formuliert werden, dass bei Neubauten PV-Anlagen Pflicht sind.
- f)** Unkonventionelle Ideen (z.B. Baulücken, Parkplätze) zur Gewinnung von Flächen für PV-Anlagen müssen untersucht werden, um schnell genügend geeignete Flächen für große Photovoltaik-Anlagen zu gewinnen

## **2. Energetische Sanierung und Energieeffizienz**

Das größte Potential zur Energieeinsparung besteht bei den Wärmeverlusten von Altbauten.

- a)** Der Anteil der Sanierung von Altbauten aus den 50iger bis 80iger Jahren muss deutlich erhöht werden. Dafür wird eine Kampagne mit Infoveranstaltungen der Gemeinde konzipiert und durchgeführt. Für die Sanierung werden Beratungen für die Eigentümer angeboten, die u.a. über Kosten, Rentabilität und Fördermöglichkeiten informieren. Diese Informationen sollen auch online verfügbar gemacht werden.
- b)** Die Gebäude der Gemeinde (Rathaus, Gemeindezentrum, Bürgerhäuser, Kindergärten, Feuerwehrhäuser,...) und des Gruppenwasserwerkes Florenberg werden energetisch beurteilt und ggf. saniert.
- c)** Es müssen Info-Veranstaltungen der Gemeinde zur Optimierung von Heizungseinstellungen und Einsparpotenzialen beim Heizen angeboten werden
- d)** Die Gemeinde soll v.a. Hauseigentümer über die Rentabilität von Wärmepumpen informieren, idealerweise in Kombination mit Photovoltaik

## **3. Ausbau des Klimaschutzmanagements**

Das Klimaschutzmanagement der Gemeinde muss erweitert werden, so dass die Verwaltung dazu befähigt wird, proaktiv Klimaschutz- und Energiesparmaßnahmen zu konzipieren und durchzuführen.

- a)** Alle Teile der Verwaltung müssen sensibilisiert und eingebunden werden, d.h. alles Verwaltungshandeln muss auf seine Klimarelevanz hin überprüft werden.
- b)** Es müssen verbindliche, leicht messbare und realistische Klimaschutzziele benannt, angegangen und regelmäßig kontrolliert werden (siehe Anlage).
- c)** Durch Umschichtungen soll die aktuelle Zuständigkeit für Klimaschutz in der Gemeindeverwaltung auf eine volle Stelle erweitert werden. Dies ist ggw. vor allem aus Gründen der nationalen Sicherheit entscheidend, und ebenso, weil eventuelle Energiesparmaßnahmen koordiniert werden müssen.
- d)** Mit Öffentlichkeitskampagnen soll die Bevölkerung unter Beteiligung der Kinder informiert und zum Mitmachen gewonnen werden.

## **4. Mobilitätswende als Teil des Klimaschutzes angehen**

Der motorisierte Verkehr erzeugt einen wesentlichen Anteil des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes (ca. 45%). Um hier gegenzusteuern, muss der Anteil von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben (z.B. Elektro, Wasserstoff) schnell wachsen sowie der ÖPNV und der Radverkehr ausgebaut werden.

- a)** Die Gemeinde soll regelmäßige Informationsveranstaltungen zum Thema E-Mobilität anbieten: Modelle (Leasing, Kauf), Stand der Technik, Stromtankstellen, ...

**b)** Die Infrastruktur von Stromtankstellen muss schnell ausgebaut werden. Ebenso sollen Firmen im Gemeindegebiet und Träger größerer Wohneinheiten gezielt angesprochen werden, um allen Künzeler\*innen Zugang zu Ladestationen zu ermöglichen.

**c)** Die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes der Gemeinde soll beschleunigt werden, auch durch den Einsatz von Eigenmitteln. Der Erfolg dieser Maßnahmen soll durch regelmäßige Teilnahme am ADFC-Fahrradklimatest quantifiziert werden.

**d)** Die Gemeinde soll ihren Mitarbeiter\*innen E-Bikes zur Verfügung zu stellen und dafür gangbare Modelle evaluieren (Gehaltsumwandlung, Überlassung, ..). Dies dient auch dazu, die Attraktivität der Gemeinde als Arbeitgeber zu steigern.

**e)** Der ÖPNV muss spürbar ausgebaut werden: längere Nutzungszeiten, häufigeres Angebot, günstige Tarifangebote sowie leichtere Beschaffung /höhere Bezuschussung von Jahreskarten.

**f)** Förderungen für Lastenrad-Verleih im Rahmen der Klimakommunen-Initiative sollen abgerufen und umgesetzt werden.

## **5. Effizienzsteigerung von Geräten**

Schon seit Jahren werden Geräte aller Art hinsichtlich ihrer Energieeffizienz untersucht und ausgezeichnet. Trotzdem stehen in vielen Haushalten noch alte Energiefresser. Die Gemeinde sollte eine Kampagne/Förderung zur Anschaffung von energiesparenden Geräten im Haushalt (z.B. Heizungspumpen) ins Leben rufen.

## **6. Klimaanpassung mitdenken und planen**

Der Klimawandel führt schon jetzt häufiger zu Extremwetterlagen. Auch Künzell war in den letzten Jahren mehrmals von Starkregenereignissen und Hochwasser betroffen. Am Engelbach sind daher schon Hochwasserschutzmaßnahmen durchgeführt worden. Aber auch Trockenheit und Hitze spielten eine Rolle. Neben der Senkung der Klimagase müssen daher auch weitere Maßnahmen angegangen werden.

**a)** Fortsetzung der Errichtung von Hochwasserschutzmaßnahmen an der Haune.

**b)** Schaffung von mehr Versickerungsflächen im öffentlichen und privaten Raum. Efeu und Hecken halten ebenso Wasser ab, es müssen nicht überall Steinmauern gesetzt werden. Zudem kann durch Gitterpflaster (im Hof) Wasser besser abfließen.

**c)** Die Gestaltung von kommunalen Gärten und anderen Freiflächen sollte durch geeignete Bepflanzung auch der Förderung der Biodiversität dienen.

**d)** Anpassung zukünftiger Bebauungspläne an den Klimawandel, z.B. durch Zisternen zur Regenwassernutzung

**Anlage:** Mögliche Klimaschutzziele für die Gemeinde Künzell. Wir favorisieren Ziele, die sehr einfach zu messen sind, damit die Gemeinde wenig Ressourcen aufwenden muss, um zu wissen wo sie steht.

- Die Kommune setzt sich zum Ziel, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu sein.
- Die Gemeinde stellt Ihren Fuhrpark auf E-Fahrzeuge um.
- Die Gemeinde erhöht die Produktion von PV-Strom im Gemeindegebiet jedes Jahr um 10%.
- Die Gemeinde setzt sich zum Ziel, jedes Jahr 3% der Altbauten energetisch zu sanieren.
- Die Gemeinde setzt sich zum Ziel, bis 2025 im Fahrradklimatext des ADFC an die Spitze vorzustoßen.